Frau Konrath berichtet ausführlich über die Arbeit des Rhein-Voreifel-Touristik e.V. im vergangenen Jahr. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt. Der Vorsitzende dankt Frau Konrath und Frau Felling für den Vortrag.

Ratsherr Brozio - CDU-Fraktion - bittet um weitere Erläuterungen zum EFRE Call, der als Förderung für die Apfelroute benannt wurde. Darüber hinaus hält er die in der Präsentation zu den Burgführungen genannte Überschrift „Burgführungen für Einzelpersonen“ als möglicherweise irreführend, sofern diese lediglich für „Einzelpersonen“ beworben wird. Dies sollte man möglicherweise auf „Kleingruppen“ ausweiten.

Frau Konrath erklärt zu den Burgführungen, dass der ausliegende Flyer eigentlich konkret ausführt, dass Führungen ab einer Mindestpersonenzahl von 8 stattfinden. Der RVT hält für das Angebot von Gruppenführungen einen anderen Flyer vor.

Zum Hintergrund des EFRE Call ist sie allerdings davon ausgegangen, dass dies den Mandatsträgern bekannt sein würde, da sich die Stadt Rheinbach im Zusammenhang mit der Errichtung eines Römerkanal-Infozentrums im Kulturzentrum Himmeroder Hof mit einem eigenen Antrag beworben hat. Der EFRE Call ist der Europäische Fonds für regionale Entwicklung. Jedes Land erhält einen Betrag, der auf die Bundesländer verteilt wird. In NRW wird das über solche Wettbewerbe verteilt. Bewerber müssen auf vorgegebenen Wettbewerbsbogen Fragen zu dem beantragten Projekt beantworten. Diese werden von einer Fachjury bewertet. In der Jury sind auch die jeweiligen Bezirksregierungen vertreten, um die Machbarkeit des jeweiligen Projektes zu beurteilen. In NRW haben sich für den touristischen Call mehr als 100 Institutionen beworben. Die Gewinner des Wettbewerbs haben die Gelegenheit, mit einem „Vollantrag“ bei der zuständigen Bezirksregierung in das Genehmigungsverfahren einzusteigen

Der Sachkundige Bürger Holger Klöß – SPD-Fraktion – der vom Vorsitzenden als neues Mitglied im Ausschuss begrüßt wird, erklärt, dass er als Ortsvorsteher der Gemeinde Niederdrees regelmäßig Fahrten für Senioren mit körperlichen Einschränkungen organisiert. Für solche scheiden Radtouren und Wanderungen aus. Er regt an, den Fokus auf das touristische Angebot für Menschen mit Einschränkungen in der Mobilität zu richten.

Frau Konrath bedankt sich für den guten Hinweis, gibt aber zu bedenken, dass die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur vom Betreiber abhängt. Dabei weist der RVT seine Mitglieder durchaus auf mögliche Verbesserungen hin. Einige haben sich auch schon auf Gäste bspw. mit Rollatoren eingestellt. Die Abfrage und Aufnahme solcher Informationen in künftige Printmedien wird durch den RVT geprüft.